

HANDOUT

Weißer Menschen in der „Ally-Rolle“.

Du bist wütend über Rassismus und willst eine Welt ohne Rassismus? Aber du erkennst auch, dass du als „weißer Mensch“ einige Privilegien hast und eben auch von rassistischen Strukturen profitierst. Im Workshop schauen wir, ob und wie das zusammenpassen kann. Und was du „als Verbündete:r“ tun kannst.

HANDOUT

Weißer Menschen in der „Ally-Rolle“.

Würde eine Person mit Rassismuserfahrung das jetzt genauso erleben wie ich?

Würde mit ihr genauso umgegangen werden wie mit mir?

Was wäre möglicherweise anders?

Welchen Einfluss könnte das auf unsere Sichtweisen und Einschätzungen der Situation haben?

Inwiefern baut meine Erfahrung auf weiße Privilegien auf? Welche weißen Privilegien sind möglicherweise für meine spezifische weiße Erfahrung relevant?



► Bönkost, Jule: Kritisch weiß sein. Seite 73

<https://unrast-verlag.de/produkt/kritisch-weiss-sein/>



HANDOUT

Weißer Menschen in der „Ally-Rolle“.

Beispiele weißer Privilegien

Ich kann sicher sein, dass meine Hautfarbe kein Hindernis bei der Wohnungssuche oder Bewerbung ist.

Wenn ich von der Polizei angehalten werde, muss ich nicht befürchten, dass meine Hautfarbe der Grund dafür ist.

Ich werde nicht gefragt, für alle Menschen meiner Hautfarbe zu sprechen.

Ich kann Make-up, Pflaster oder Stifte in „Hautfarbe“ kaufen, die meiner Hautfarbe entsprechen.

Im Fernsehen und in Zeitschriften sehe ich Menschen meiner Hautfarbe in vielfältigen und positiven Rollen.

Ich muss meine Kinder nicht auf strukturellen Rassismus vorbereiten, um sie zu schützen.

Ich werde selten zu meiner Herkunft oder Familiengeschichte befragt.

Ich kann zu spät zu einem Treffen erscheinen, ohne dass dies mit meiner Hautfarbe in Verbindung gebracht wird.

Ich finde leicht Spielzeug, Bücher oder Medien, die Menschen meiner Hautfarbe darstellen.

Meine Perspektiven sind in Politik und Regierung vertreten.

Ich kann ein teures Auto fahren, ohne für kriminell gehalten zu werden.

Ich kann öffentliche Unterkünfte wählen, ohne Angst vor Diskriminierung.

► Ogette, Tupoka: Exit Rasism

<https://www.exitracism.de/>



HANDOUT

Weißer Menschen in der „Ally-Rolle“.

Becoming an Ally

Jamie Washington
Nancy J. Evans 1991

Strategien, wie sich heterosexuelle Menschen mit LGBT-Menschen verbünden können.
Hierfür müssten sie vier Stufen durchlaufen:

1. einen Prozess des Bewusstwerdens, dass sich die eigene Lebensrealität von den Erfahrungen von LGBT-Menschen unterscheidet,
2. die Aneignung von Wissen über sexuelle und Gender-Identitäten und die Erfahrungen von LGBT Menschen,
3. den Erwerb von Fähigkeiten, dieses Wissen zu kommunizieren und
4. das Handeln gegen die Unterdrückung von LGBT-Menschen

HANDOUT

Weißer Menschen in der „Ally-Rolle“.

Aus Angst, irgendetwas
falsch zu machen,
machen viele: gar nichts.

Leider mit das Schlimmste, was man als Weiße*r in Bezug
auf Rassismus machen kann.

<https://www.egofm.de/blog/wie-funktioniert-allyship>



praktische Handlungsmöglichkeiten

Bildung: rassismuskritische Literatur lesen
Räume schaffen für BIPOC-Stimmen
Eigene Fehler anerkennen und daraus lernen
Strukturen hinterfragen – auch im eigenen Umfeld

HANDOUT

Weißer Menschen in der „Ally-Rolle“.

#WHITE SAVIORISM

(dt. „weißes Retter*innentum“)

beschreibt ein Phänomen bei dem sich weiße Menschen aus dem Globalen Norden dazu berufen fühlen, Menschen aus Ländern des Globalen Südens durch die Mitarbeit an Entwicklungs- und Aufklärungsprojekten Hilfestellung zu leisten.



FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW

<https://www.gender-nrw.de/white-saviorism/>



Ulf Hecht (er/ihm) hat Soziale Arbeit, Erwachsenenbildung und Konfliktmanagement studiert und arbeitet seit 2006 bundesweit mit Teams in Unternehmen. Seine Arbeit umfasst vor allem systemische Supervision und Mediation. In seiner Arbeit geht es vor allem um den „Neustart des Dialogs“, um Krisen und Konflikte, Deeskalation und Kommunikation, um unterschiedliche Kulturen, gemeinsame Entscheidungen und Entwicklungen und um Zukunft und Zusammenarbeit.

